

ARCHITEKT ROLF STALDER



Vision

Essay Nr. 10 vom 10. September 2024

## „Vom Abgrund und dem Feuer: Wie Gedanken den Unternehmer formen“

Architekt Rolf Stalder AG

Helsinki-Strasse 7,  
4142 Münchenstein  
rolf.stalder@rolfstalder.ch  
+41 79 415 35 01

Rolf Stalder  
Architekt

Julia Schaffer  
Geschäftsführerin &  
Visionärin

[www.rolfstalder.ch](http://www.rolfstalder.ch)

# Einleitung - Die Gefahr des Abgrunds

Friedrich Nietzsche sagte einst: „Wer mit Ungeheuern kämpft, mag zusehen, dass er nicht dabei zum Ungeheuer wird.“

Diese Aussage birgt eine tiefe Weisheit über die Gefahr, sich im Negativen zu verlieren.

Noch eindrücklicher wird seine Aussage, wenn er ergänzt:

„Und wenn du lange in einen Abgrund blickst, blickt der Abgrund auch in dich hinein.“

Was Nietzsche hier beschreibt, ist die Macht der Fokussierung. Je länger du auf den Abgrund starrst, desto stärker wird er dich beeinflussen.

Mit anderen Worten:

Wer lange genug in den Abgrund hineinschaut, aus dem schaut der Abgrund heraus.

Diese Worte sind eine eindringliche Warnung: Wer sich zu sehr auf das Risiko, die Dunkelheit, den Misserfolg konzentriert, wird von dieser Negativität erfasst und verändert.

---

## Der Blick nach vorn – Der Schlüssel zum Erfolg

Im Rückblick auf meine über drei Jahrzehnte als Unternehmer erkenne ich diese Wahrheit klar und deutlich. Ich habe mit vielen Geschäftsführenden und Projektentwicklern zusammengearbeitet und beobachte immer wieder den gleichen Unterschied: Manche lassen sich vom Abgrund vereinnahmen, während andere sich auf ihre Vision und ihre Überzeugung konzentrieren.

Ich sehe es in meinem eigenen unternehmerischen Weg und in der Art, wie andere agieren. Der Unterschied liegt nicht darin, ob wir die Risiken erkennen – jeder Unternehmer sieht den „Abgrund“, die Unsicherheiten und Herausforderungen. **Aber wie wir darauf reagieren, entscheidet alles.**

# Überzeugung statt Angst – Mein Weg als Unternehmer

Als ich im Alter von 22 Jahren ohne Geld meine erste Unternehmung gründete, als ich die folgenden Jahrzehnte jeden gesparten Franken in Expansion und neue, noch grössere und faszinierendere Projekte steckte, war ich mir der Risiken durchaus bewusst. Es war nicht so, dass ich den Abgrund nicht sah – die Ungewissheit, ob Projekte genehmigt oder verkauft würden, die Frage, ob Forschung und Entwicklung sich auszahlen würden, war allgegenwärtig.

Doch etwas Entscheidendes unterschied mich: Ich fokussierte mich nicht auf diesen Abgrund. Meine Gedanken waren klar und positiv, ich war von meinen Produkten und Ideen so überzeugt, dass ich **keinen Mut im klassischen Sinne** benötigte. Ich spürte keine Angst vor dem Scheitern, keine Unsicherheit darüber, ob die Projekte erfolgreich sein würden. **Stattdessen war da eine brennende Überzeugung, die mein Handeln leitete.**

---

## Vom Gedanken zur Tat – Die Macht der Überzeugung

Diese Überzeugung führte dazu, dass **meine Gedanken meine Emotionen formten**. Meine Gedanken waren positiv, klar und leidenschaftlich, und **diese Gedanken prägten** nicht nur meine inneren Emotionen, sondern auch **die Worte**, die ich sprach, die Entscheidungen, die ich traf **und die Taten**, die folgten.

Diese Taten wurden zur Gewohnheit, und die Gewohnheit formte meinen Charakter – und am Ende **meine Persönlichkeit**.

Genau darin liegt das Geheimnis des erfolgreichen Unternehmers:

**Die Art der Gedanken, die man pflegt, prägt den gesamten Verlauf des Projekts und damit das Endergebnis.**

# Die Metapher aus dem Rennsport – Fokus auf das Ziel

Im Motorsport gibt es eine treffende Metapher, die genau diese Dynamik verdeutlicht: Wenn du ein Rennen fährst und in eine Kurve kommst, musst du deinen **Blick immer auf das Ziel** richten, **dorthin, wo du hinfahren willst**. Fokussiere dich darauf, die perfekte Linie durch die Kurve zu finden. Wenn du aber deinen Blick auf den Randstein oder den Pfosten richtest, den du auf keinen Fall treffen willst, dann passiert genau das: Du wirst mit hoher Wahrscheinlichkeit genau dorthin fahren. Der Blick auf das Negative zieht dich förmlich an. Wer seine Augen auf das Hindernis richtet, wird in es hineinkrachen.

## Risiken und Negativität – Die Falle vieler Projektentwickler

Genau dasselbe gilt im Unternehmertum. Ich sehe viele Projektentwickler, die sich auf das konzentrieren, was schiefgehen könnte. Sie richten ihre gesamte Aufmerksamkeit auf die Risiken und Probleme. **Sie meinen, sicherer zu fahren, indem sie jedes Hindernis genau im Blick behalten**. Doch wie im Rennsport führt dieser Fokus auf das, was sie nicht wollen, dazu, dass **ihre Projekte in die Hindernisse krachen, vor denen sie sich fürchten**. Ihre Gedanken über den Abgrund prägen ihre Emotionen, ihre Worte und am Ende den gesamten Verlauf des Projekts. Was als großartige Idee beginnt, wird durch diese negative Energie verlangsamt, behindert und oft letztlich erfolglos.

## Die Kraft der positiven Gedanken – Erfolgsgeheimnis eines Unternehmers

Was mich als Unternehmer auszeichnete, war nicht Mut, sondern Überzeugung. Ich wusste, dass meine Projekte erfolgreich sein würden, wenn sie einmal sichtbar und spürbar würden. Diese Gewissheit prägte meine Gedanken, formte meine Emotionen und **verlieh meinen Projekten eine Aura der Leidenschaft und Stärke, die andere Menschen anzog**. Denn diese Leidenschaft und das Feuer in den Augen, die durch meine Denkweise entstanden, strahlten auf andere Menschen über.

Diese Identifikation und das Feuer für eine Idee übertragen sich auf Kunden und Interessenten. Es ist diese Aura, die den Funken überspringen lässt. Menschen, die mit dieser Energie in Kontakt kommen, spüren **etwas Besonderes. Sie werden nicht einfach rational überzeugt – sie fühlen es.** Emotionen sind in dieser Hinsicht weit wichtiger als man denkt.

## Emotionen statt reiner Zahlen – Der wahre Erfolgsfaktor

Die klassischen Projektdaten – Quadratmeterzahlen, Preise, Kalkulationen – sind natürlich nicht irrelevant, doch was letztlich den Unterschied macht, ist die emotionale Verbindung. Es sind nicht allein die Zahlen, die den Verkauf eines Produkts oder Projekts erfolgreich machen. Es sind die Emotionen, die das **Herz eines Menschen** berühren, die letztlich zum **Kaufentscheid** führen. Eine starke Marke, Schönheit, das Gefühl von Stolz, etwas Einzigartiges zu besitzen – all das sind Elemente, die weit über Zahlen und Fakten hinausgehen. Sie schaffen eine emotionale Bindung, die den Erfolg sichert.

## Statistiken ignorieren – Die Macht der Eigenkreation

Ich ließ mich auch nie von Statistiken verunsichern, noch von gegenwärtigen Marktentwicklungen. Ich war stets überzeugt, dass ich Produkte entwickle, die Menschen berühren, die Menschen erreichen – Menschen, die eigentlich gar nicht auf der Suche waren, die jedoch im Anblick meines Produkts plötzlich Lust bekamen. Genau diese Menschen erscheinen in den Statistiken nicht. Sie prägen den Markt, ohne es zu wissen, denn sie haben ja noch gar nicht erkannt, was sie wirklich im Herzen wollen.

**Deshalb waren mir Statistiken egal.** Ich gehörte nicht dazu. Hätte ich vor meinen Projektstarts Statistiken gelesen, hätte ich viele Projekte wahrscheinlich nie gestartet, weil die Statistiken keine Nachfrage nachwiesen.

Doch genau das ist der Punkt:

- Man muss Nachfrage selbst erschaffen.
  - Nicht eine bereits bestehende Nachfrage bedienen – das tun schon andere genug, mit Massenware.
- 

## Erfolgsfokus – Das Geheimnis eines erfolgreichen Unternehmers

Deshalb erkennst du Unternehmer bereits am Start.

Sie sind diejenigen, die nicht auf den Abgrund schauen, sondern ihre Augen fest auf das Ziel richten.

Genau das ist der Unterschied:

Es geht nicht um den Mut, Risiken einzugehen, sondern um die Fähigkeit, sich von positiven, klaren Gedanken leiten zu lassen, die den Weg zum Erfolg weisen.

# Der Erfolgskreislauf:

Mit Vorwärtsstrategie und Kettenreaktion – wie Gedanken den Weg ebnen und Erfolg wie von selbst folgt.

- ✓ Gedanken formen Emotionen,
- ✓ Emotionen beeinflussen Worte,
- ✓ Worte führen zu Taten,
- ✓ Taten werden zu Gewohnheiten,
- ✓ Gewohnheiten prägen den Charakter,
- ✓ und der Charakter bestimmt schließlich die Persönlichkeit.

Erfolgreiche Unternehmer beginnen beim Startpunkt.

Ihre **positiven Emotionen** durchbrechen starre Schemas und schaffen Raum für kreative, flexible Dynamik – bei Mitarbeitern, Banken, Projektbeteiligten und vor allem bei Kunden, die die **Leidenschaft und Überzeugung** spüren, die den Erfolg vorantreibt und zur gemeinsamen Sache werden lässt.

Jedes Projekt wird so **zum Unikat** – unvergleichbar und damit außerhalb jeder Statistik.

Rolf Stalder  
Architekt



Julia Schaffer  
Geschäftsführerin &  
Visionärin

